

Pesther Handlungszeitung.
Kommerzial- und Industrie-
Anzeiger.

Fünftehnter Jahrgang.

Halbjähriger Preis 2 fl. 30 kr., mit Postverendung 3 fl. 30 kr. — Anzeigen) aller Art bitten man entweder in Dien, im Redaktionsbureau (Wasserplatz, Nr. 81 nächst der Schiffbrücke), oder in Pesth in der Kunsthandlung der Herren Ehrenreich und Neumann (Servitenplatz), abzugeben. — Die Einrückungsgebühr ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen übersteigende Anzeige 24 kr., für jede weitere Spaltenzeile nur 1½ kr. Conv. Münze. Für ganze Zeilen das Doppelte.

92.

Mittwoch, 30. November.

1842.

Handelsnachrichten.

* Raab, 23. November. Auf dem heute beendigten Katharinamarkt gab es viele Verkäufer, und auch an Käufern fehlte es nicht. Pferde und Hornvieh gab es viel auf dem Plage, aber fast Alles sah wegen des Futtermangels, der auch den Zutrieb vermehrte, abgemagert und schwächlich aus. Ein großer Theil ist unbegehrt zurückgetrieben worden, und was verkauft wurde, ging nur zu sehr niedrigem Preise ab. Ein Paar Ochsen zu 120 — 140 fl. W. W.; mindere 100 — 110 fl.; 1 Kuh, besserer Gattung 40 — 50 fl.; minderer 20 bis 30 fl.; 1 Paar einjähriges Zuchtvieh 25 — 35 fl.; 1 Paar Pferde, bessern Schlages 200 — 250 fl.; mindern 150 — 200 fl.; Bauernpferde 70 bis 120 fl.; 1 einjähriges Füllen 40 bis 50 fl.; Schlachtschweine zu circa 150 Pfund à 18 kr.; zu 250 Pfund à 23 kr. pr. Pfund. — Landesprodukte hatten guten Abgang. Die Preise hielten sich gleich denen des Pesther Marktes. Knopfern haben den höchsten Werth zu 18 fl. C. M. der Kübel erreicht. Unsere Gegend war ziemlich ergiebig an diesem Artikel und mehrere Spekulanten gewinnen viel dabei. Heurige Gebirgsweiz-

ne 3 fl. 30 kr. — 4 fl.; Landweine 2 fl. 15 kr. — 2 fl. 36 kr. W. W. der Cimer. Tabak, Lettinger Blatt 60 bis 70 fl.; Robauer gemeines Blatt 10 bis 25 fl. W. W. — Getreide, bei fort-dauernd gutem Abzuge, hatte mittlere Preise. Weizen 5 fl. 30 kr. — 6 fl.; Halbfrucht 5 fl. — 5 fl. 15 kr.; Korn 4 fl. 24 kr. — 4 fl. 36 kr. Gerste 3 fl. 15 kr. — 3 fl. 24 kr.; Hafer 2 fl. 18 kr. bis 2 fl. 27 kr.; 1 Zentner Heu 5 fl. W. W. — An Manufakturen war geringerer Umsatz und nur billig.

* Stuhlweissenburg Die Heuschung fiel in dieser Gegend mittelmäßig aus; von Futterkräutern geriethen nur die Wiken, aber nicht der Mohar (Futterhirse), und der kümmerlich wachsende Kukuruz gewährte auch kein hinreichendes Futter. Die Winterfrüchte und die Sommergerste sind gerathen. Erdäpfel erhielt man wenig.

* Pécsvárad. In der Gegend von Pécsvárad sind die Winterfrüchte und die Sommergerste gerathen.

K o u r s b e r i c h t e .

Wien, 23. November. Staatsschuldverschreib. 5 Proz. 109 $\frac{1}{2}$; 4 Proz. —; 3 Proz. —; Anlehen v. 1834 711 $\frac{1}{2}$; v. 1839 —; Bankaktien —; f. l. vollw. Dukaten — Proz.; Nordbahnaktien für 1000 fl. 756 $\frac{1}{2}$; Raaber für 100 fl. —; Budweis-Linz-Gmundner Bahn für 200 fl. —; Dampfschiffaktien für 500 fl. —; Wiener Dampfmühlen für 100 fl. —; Esterházy'sche Lofe —.

Paris, 19. November. Konfol. 5 Proz. 119, —; 3 Proz. 80, 30
London, 18. November. Konfol. 3 Proz. 94 $\frac{1}{2}$

K o m m e r z i a l = u n d I n d u s t r i e = A n z e i g e r .

V e r m i s c h t e A n z e i g e n .

(574)

V e i

MARCO BERRA,

in Prag,

ist so eben erschienen :

Robert Führer's

Kapellmeisters an der Prager Domkirche zu St. Veit.

Pastoral = Messe

für 4 Solo- und Chorstimmen, mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, Cello, Flöte, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotten, 2 Hörner, Bassposaune, Pauken, Kontrabaß und Orgel;

Er. bischöfl. Gnaden dem hochwürdigsten, hochgeborenen, hochgelehrten Herrn Herrn

Franz Ser. Tippmann,

Bischof zu Catala und Suffragan des Prager Erzbisthums &c. &c. in tiefster Ehrfurcht gewidmet.

Bestellungen werden angenommen in **Jos. Wagners** Kunsthandlung, in Pesth.

(569—571)

Nechte Perlen

werden gekauft.

Es werden ächte Perlen, großer Gattung, im beiläufigen Preise von 600

(1)

bis 800 fl. C. W. gegen baare Bezahlung, **aber nur aus Privathänden, nicht von Händlern**, gekauft. Auskunft erhält man bei der Redaktion des „Spiegels.“

(572—573)

(1)

Von besonders guter Qualität ist der von dem Unterzeichneten gefertigte **französische Senf,**

unter der Vignette: „Moutarde de Dijon“ in den beliebtesten Sorten, als: à l'Estragon, aux herbes fines, aux anchois, à l'orange, aux câpres, und au mont — den Fiegel zu 1 fl. 15 fr. W. W., so wie der auf Kremsler Art bereite Mostsenf, die Flasche à 40 fr. W. W. fortwährend zu haben bei Hrn. F. L i e d e m a n n, an der Ecke der Waiznergasse, „zur schönen Ungarin“, in Pesth. — In Wien bei Moriz Stern, Pestung, auf dem Dreifaltigkeitsplatz.

D s e n, im November 1842.

W. Melchior.

(546—551)

(3)

Guitarre = Unterricht.

Jenen Herren und Damen, welche das Gitarrespiel und den Gesang auf

eine faßl
eigen zu
gehörigen
schen, em
der es a
cher Wirt
zerte, son
zu Wien,
des Ausl
falle auf
ein talent
Lehrmeth
gründlich
in seinen
geachtet f
re Adress
lung, (gr
Johann E
mentenm
Nr. 138,

(566—568)

W

Sin m
les Wöbe
drucktem
wollstoffe
masten, h
stoffen,
Quantum
sich hierm
darzubiete

(551—550)

Ca

Par

ist so eben
Del = S
quettes f
Stück zu
Abnahme
zent rabat

eine sachliche und gründliche Art sich zeigen zu machen, oder ihre jungen Angehörigen unterrichten zu lassen wünsch, empfehlen wir Herrn **Leitner**, der es auf seinen Instrumente zu solcher Virtuosität brachte, daß seine Konzerte, sowohl im k. k. Hofopertheater zu Wien, als in mehreren Hauptstädten des Auslandes, mit allgemeinem Beifalle aufgenommen wurden, und selbst ein talentvoller Kompositeur ist. Seine Lehrmethode ist eben so zweckmäßig und gründlich, als leicht verständlich, und in seinen Forderungen ist er desienohngeachtet sehr anspruchslos. Seine nähere Adresse ist in G. Millers Kunsthandlung, (große Brückengasse) oder bei Hrn. Johann Schweizer, bürgl. Saiteninstrumentenmacher, Fleckerne Gut = Gasse, Nr. 138, in Pesth, zu erfragen. D.

(566-568)

(1)

Wöbelstoffe.

Ein manigfaltiges und geschmackvolles Wöbelstoff = Lager, bestehend in gedrucktem Wöbel = Verkauf, gedruckten Schafwollstoffen, Garn = und Schafwoll = Daststoffen, halb = und ganzseidenen Wöbelstoffen, wovon mit jedem beliebigen Quantum gebient werden kann, erlaubt sich hiernit zu den billigsten Preisen darzubieten der ergebenste

Joh. Lud. Fischer,
Pesth, Wiener-Gasse, Nr. 199.

(554-556)

(3)

B e i

Carl Zmály,

Parfümeur „zur Brant,“

ist so eben die ganz echte **Cocoonu = Del = Soda = Seife** in neuen Etiquettes frisch angekommen, und das Stück zu **24** kr. G. W. zu haben. Bei Abnahme eines Duzend werden 15 Prozent rabattirt.

Es wird das verehrte Publikum wegen der vielfältigen Verfälschung dieser Seife aufmerksam gemacht, selbe ist aber in obiger Handlung ganz echt zu haben, es befindet sich allda zum Beweise der Echtheit ein schriftlicher Ausweis aus Hamburg, 1842, von

J. S. Douglas,
Erfinder der echten Cocoonu = Del = Soda = Seife.

(563-565)

(2)

Zum Coffriren

werden alle Arten **Bänder, Entoilagen, Spitzen, Batiste** u. s. w. übernommen in Pesth, zwei Adler = Gasse, im Brir'schen Hause, Nr. 217, im zweiten Stok.

(560-562)

(2)

Ein Paar

Wagenpferde

von 4 bis 5 Jahr alt, im Preise von 2 = bis 300 fl. G. W. werden zu **kaufen gesucht**. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieser Blätter, Dfen, Fischerstadt, Nr. 81, nächst der Schiffsbrücke.

(558-559)

(2)

Malerei.

Valentin v. Rijs, k. k. akademischer Rerrät = und Historien = Maler, empfiehlt sich mit seinen Arbeiten dem hochzuverehrenden Publikum, und macht zugleich, mehreren Aufforderungen zu Folge, die Anzeige, daß er den ganzen Winter hindurch Unterricht in dieser Kunst erteilen werde. — Daraus reflektirende pl. t. Eltern und Erziehler werden höchlichst ersucht, ihre Kinder oder Bögglinge, die in dieser Kunst Fortschritte machen, oder sich ausbilden sollen, sich an Obgenannten gefälligst zu wenden. Seine Wohnung ist in Pesth, Sebastiansplatz, im v. Pántso'schen Hause, Nr. 279, ersten Stok.

(364—399)

(20)

Schon Donnerstag

den 14. Jänner 1843,

erfolgt bestimmt die Ziehung
bei der grossen Güter- und Geldlotterie.

Hiebei werden gewonnen: Die große sehr schöne

Land-Realität

sammt den dazu gehörenden großartigen Ziegelbrennereien, nebst herrlichen Gebäuden, Grundstücken, Gärten u. c. sub Nr. 107, bei Neudorf, nächst Wien, dann die gleichfalls sehr schöne

Landwirthschafts-Realität,

sammt großem Bräuhaus, Nebengebäuden, Grundstücken, Gärten u. c. sub Nr. 6 und 8, zu Steinerau in Niederösterreich, oder Ablösung laut Plan:

Gulden **335,000** W. W.

Mit barem Gelde dotirte **21,570** Treffer gewinnen laut Plan:

Gulden 335,000	oder:	265,000	oder:	250,000	oder:	215,000	W. W.
— 240,000	„	235,000	„	230,000	„	228,000	—
— 227,000	„	225,000	„	135,000	„	125,000	—
— 110,000	„	30,000	„	25,000	„	20,000	—
		15,000	„	10,000			

Den so reich dotirten Gratis-Gewinnaktien, welche auf alle Haupt-, Neben-, Vor- u. Nachtreffer der Hauptziehung mitspielen, und ohne alle Ausnahme bestimmt gewinnen müssen, sind noch besondere PrämienGewinne von fl. 110,000, 25,000, 15,000, 5,000 u. c. zugewiesen worden; auch muß eine bedeutende Anzahl derselben bestimmt zu e i M a l g e w i n n e n u.

Eine Aktie kostet 5 Gulden Conv. Münze.

Der Käufer von fünf Aktien erhält eine von den besonders reich dotirten Gratis-GewinnAktien, so lange deren noch vorhanden sind, als unentgeltliche Aufgabe.

Indem ich diese sehr anziehende Lotterie, bei welcher ein Aktienbesitzer am 1. September die große Summe pr. fl. 625,000, 125,000 W. W. u. c. u., am 15. Dezember fl. 100,000 u. c. u., und am 14. Jänner fl. 335,000 u. c. u., also mit e i n e r erkaufsten Aktie fl. 1,185,000 W. W. im barem Gelde gewinnen kann, und wo der erste Haupttreffer mit fl. 225,000 als Ablösung an Bedeutenheit alle bisherigen übertrifft, die seit langer Zeit bei den Güter-Auspiellungen geboten wurden, dem hochzuverehrenden Publikum anzuempfehlen mir erlaube, bin ich auch so frei, meine in großer Auswahl vorrätigen Aktien zum Verkaufe anzubieten, und hoffe auf eine um so größere Abnahme, da es bekannt ist, daß das Stück mein Verkaufsgewölbe dergestalt besonders begünstigte, daß daraus nicht nur mehrere Haupttreffer von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 30,000, sondern auch viele bedeutende Nebentreffer geholt wurden, u. zwar zeigt sich mir diese Günst des Schicksals so dauernd und anhaltend, daß an ihrem ferneren Bestande kaum zu zweifeln ist. Ich empfehle mich daher zu recht zahlreicher Abnahme der Aktien auf diese neueste, sehr reich dotirte Lotterie. **W. Lueff**, „zur Minerva“, in Pesth.

Druck, gedruckt in der k. ungar. Universitäts- Buchdruckerei.

Ro

Halbjähriger
bittet man
oder in Ref
abzugeben. —
zeige 24 kr.,

93

* K l a
kation au
richteten
am 5. D
sten Mon
zuer erge

* S z
Szatmar
sandigen
Ebene ab
lese ist s
Fätschen
nicht meh
die Halb
deerte f
ein Kübe
bis 7 fl.
ruz 4 fl.

* M a
de hier e
eines Re
hungen
rend der
tober's e
Gebirge
war), be